

Erasmus-Exchange University of Glasgow WiSe 2012/2013

1. Vorbereitung

Wie zur Anmeldung für alle Erasmus-Universitäten habe ich mich über das Erasmus-Büro des Fachbereichs Rechtswissenschaft beworben. Insgesamt habe ich mich für drei Universitäten beworben mit meinem Favorit Glasgow. Nach der Auswahl in Berlin musste ich meine Unterlagen direkt bei dem allgemeinen Erasmus-Büro der University of Glasgow einreichen. Dies lief alles online ab und ohne größere Probleme. Tritt trotzdem mal eine Frage auf tut man jedoch gut daran nicht im allgemeinen Büro nachzufragen, sondern direkt bei Morna Roberts, der Erasmus-Koordinatorin für den Fachbereich Law.

Die restliche Vorbereitung lief gut, da die Aufnahmebestätigung schnell kam. Kurz nach der Zusage sollte man sich direkt auf einen Wohnheimplatz bewerben (ebenfalls online), da diese teilweise nach dem First-Come-First-Serve-System verteilt werden.

Vor allem wenn man nur ein Semester bleibt, ist es nicht lohnenswert ein Bankkonto in Schottland zu eröffnen. Mir hat eine Kreditkarte gereicht, mit der ich an allen Bankautomaten kostenlos Geld abheben konnte (zB. Comdirect, DKB).

2. Unterkunft

Die ersten Wochen habe ich in einem Hostel gewohnt, um mich nebenbei auf Wohnungssuche zu machen. Bleibt man jedoch nur ein Semester in Glasgow fällt es schwer Wohnungen oder WG-Zimmer zu finden, die ihrer Räume für so kurze Zeit vermieten. Da aber noch nicht alle Wohnheimplätze vergeben waren, habe ich doch noch ein Platz im Wohnheim bekommen.

Die University of Glasgow unterhält mehrere Wohnheime, die alle mehr oder weniger zentral bzw. in Uni nähe liegen. Bei der Bewerbung für einen Wohnheimplatz kann man jedoch „Wunsch-Wohnheime“ angeben. Fährt man nur ein Semester nach Glasgow, muss man jedoch glücklich sein überhaupt einen Platz zu bekommen, da die Plätze Erstsemestern und Internationalen Studenten vorbehalten sind, die ein ganzes Jahr als Aufenthalt planen. Im Gegensatz zu dem privaten Wohnungsmarkt sind die Zimmer in Wohnheimen vergleichsweise teuer und vielen Zimmern sieht man an, dass sie aus den 70er Jahren kommen. Ich selbst habe in Winton Drive gelebt, in einer 5er WG mit 3 Chinesinnen und einer Amerikanerin. Das Zimmer war in Ordnung, doch war der Weg in das Zentrum von Glasgow oder zur Uni verhältnismäßig lang und das Zimmer sehr teuer. Es ist daher besser sich die Mühe zu machen vor Semesterstart schon nach Glasgow zu fahren um sich zu ein privates WG-Zimmer zu suchen. Es lohnt sich wirklich.



Fällt die Wahl doch auf ein Wohnheim sollte man nicht Wolfson Hall oder Murano Student Village wählen. Beide Wohnheime liegen sehr weit entfernt vom Campus!

3. Studium



Das Jurastudium an der University of Glasgow beträgt vier Jahre. Um danach Anwalt zu werden muss man jedoch noch ein *Diploma of Legal Studies* machen.

Wie in Deutschland werden in den ersten zwei Jahren der Stoff in Vorlesungen vermittelt; im dritten und vierten Jahr werden vor allem Seminare angeboten, die den Vorteil haben, dass sie in Kleingruppen stattfinden und man so sofort engen Anschluss an die Domestic-Students findet.

Selbst habe ich leider nur Kurse aus dem ersten und zweiten Jahr nehmen können, da ich vor hatte meine Ö-Recht Übung in Glasgow zu machen und passende Kurse es nur in den besagten Jahren gab. Gewählt habe ich dann Constitutional Law und Law and Government für die Übung und noch International Private Law aus Interesse. Am Interessantesten von den Kursen war International Private Law, der von zwei Professorinnen gleichzeitig gehalten worden ist, die auch auf die vielen Internationalen Studenten sehr eingegangen sind und so den Kurs sehr vielseitig gestaltet haben. Nicht empfehlenswert dagegen ist Law and Government. Der Kurs wird im zweiten Jahr angeboten und bedarf Vorkenntnisse, die man, wenn man sie nicht hat, nachholen muss.

Alle meine Kurse wurden in Vorlesungen, die sich von den Deutschen nicht unterscheiden und Tutorials gelehrt. Die Tutorien wurden teilweise persönlich von den Professoren gehalten und fanden in Kleingruppen mit bis zu 18 Studenten statt. Im Gegensatz zu den Deutschen Anwendungskursen wurde hier nicht nur der Vorlesungsinhalt vertieft, sondern auch viel in Gruppen gearbeitet, so dass regelmäßig Gruppenpräsentationen gehalten oder Gruppen-Essays abgegeben werden mussten.

In der University of Glasgow selbst gab es eine große Bibliothek für alle Fachbereiche. Auch wenn diese einem riesig vorkam, war es vor allem in der Klausurenphase schwer dort noch einen freien Platz zu bekommen, besonders wenn man nicht bereit war früh aufzustehenden. Die Law School hat aber dafür noch eine kleinere Bibliothek den „Law Workshop“, der auch alle wichtigen Bücher hatte, jedoch weiter weg zum Coffeshop lag.

3. Alltag und Freizeit

Schottland insgesamt hat ca 5 Millionen Einwohner. Die meisten davon leben in Glasgow oder Edinburgh. Dementsprechend vielfältig kann man seinen Alltag in Glasgow gestalten! Will man seine Freizeitbeschäftigung aber draußen nachgehen wollen, sollte man an den Regen denken, da es gefühlt jeden Tag regnet. Für Sport bietet sich vor allem das universitätseigene Fitnessstudio an, mit Schwimmbad, Sauna und Dampfbad. Eine Mitgliedschaft ist für Studenten der Uni nicht teuer und umschließt auch viele Kurse. Neben dem Fitnessstudio bietet die Uni aber auch viele von Studenten organisierte Clubs oder Societies, die alle viele Veranstaltungen oder Partys organisieren.

Im allgemeinen ist Glasgow Abends jedoch viel interessanter, denn gibt es vor allem in der Ashton Lane Pubs an Pubs um im City Centre genug Clubs. Gewöhnungsbedürftig ist am Anfang nur, dass die meisten Pubs wirklich um 0:00 Uhr schließen und Clubs alle um 3:00 Uhr, aber meistens findet man immer noch ein Platz zu dem man danach hingehen kann.



An den Wochenenden bietet es sich auch an Ausflüge in die Umgebung zu machen. Nicht weit von Glasgow befindet sich das Loch Lomond, das um einiges größer und auch schöner ist als das berühmte Loch Ness. Die Highlands sind mit dem Zug oder Bus auch leicht zu erreichen und ebenfalls ist man innerhalb von ein paar Stunden auf den meisten Inseln. Empfehlenswert ist auch eine Besichtigung einer der vielen Whiskey-Destillieren.

4. Fazit

Die University of Glasgow ist als Austauschuniversität wirklich Lohnenswert. Glasgow ist eine tolle Stadt mit einer großartigen Musikszene und die Menschen in Schottland – wenn man sich erst mal an ihren Dialekt gewöhnt hat - sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Auch die Uni bietet viele Freizeitmöglichkeiten an, so dass es gar nicht schwer fällt Anschluss zu finden. Wenn man gerne Ausflüge in die Natur macht und einem der Regen nicht stört, sollte man auf jeden Fall nach Glasgow gehen.

Corinna Grasmück
Matrikel-Nr: 4459070

Erasmus-Exchange University of Glasgow WiSe 2012/2013

1. Vorbereitung

Wie zur Anmeldung für alle Erasmus-Universitäten habe ich mich über das Erasmus-Büro des Fachbereichs Rechtswissenschaft beworben. Insgesamt habe ich mich für drei Universitäten beworben mit meinem Favorit Glasgow. Nach der Auswahl in Berlin musste ich meine Unterlagen direkt bei dem allgemeinen Erasmus-Büro der University of Glasgow einreichen. Dies lief alles online ab und ohne größere Probleme. Tritt trotzdem mal eine Frage auf tut man jedoch gut daran nicht im allgemeinen Büro nachzufragen, sondern direkt bei Morna Roberts, der Erasmus-Koordinatorin für den Fachbereich Law.

Die restliche Vorbereitung lief gut, da die Aufnahmebestätigung schnell kam. Kurz nach der Zusage sollte man sich direkt auf einen Wohnheimplatz bewerben (ebenfalls online), da diese teilweise nach dem First-Come-First-Serve-System verteilt werden.

Vor allem wenn man nur ein Semester bleibt, ist es nicht lohnenswert ein Bankkonto in Schottland zu eröffnen. Mir hat eine Kreditkarte gereicht, mit der ich an allen Bankautomaten kostenlos Geld abheben konnte (zB. Comdirect, DKB).

2. Unterkunft

Die ersten Wochen habe ich in einem Hostel gewohnt, um mich nebenbei auf Wohnungssuche zu machen. Bleibt man jedoch nur ein Semester in Glasgow fällt es schwer Wohnungen oder WG-Zimmer zu finden, die ihrer Räume für so kurze Zeit vermieten. Da aber noch nicht alle Wohnheimplätze vergeben waren, habe ich doch noch ein Platz im Wohnheim bekommen.

Die University of Glasgow unterhält mehrere Wohnheime, die alle mehr oder weniger zentral bzw. in Uni nähe liegen. Bei der Bewerbung für einen Wohnheimplatz kann man jedoch „Wunsch-Wohnheime“ angeben. Fährt man nur ein Semester nach Glasgow, muss man jedoch glücklich sein überhaupt einen Platz zu bekommen, da die Plätze Erstsemestern und Internationalen Studenten vorbehalten sind, die ein ganzes Jahr als Aufenthalt planen. Im Gegensatz zu dem privaten Wohnungsmarkt sind die Zimmer in Wohnheimen vergleichsweise teuer und vielen Zimmern sieht man an, dass sie aus den 70er Jahren kommen. Ich selbst habe in Winton Drive gelebt, in einer 5er WG mit 3 Chinesinnen und einer Amerikanerin. Das Zimmer war in Ordnung, doch war der Weg in das Zentrum von Glasgow oder zur Uni verhältnismäßig lang und das Zimmer sehr teuer. Es ist daher besser sich die Mühe zu machen vor Semesterstart schon nach Glasgow zu fahren um sich zu ein privates WG-Zimmer zu suchen. Es lohnt sich wirklich.



Fällt die Wahl doch auf ein Wohnheim sollte man nicht Wolfson Hall oder Murano Student Village wählen. Beide Wohnheime liegen sehr weit entfernt vom Campus!

3. Studium



Das Jurastudium an der University of Glasgow beträgt vier Jahre. Um danach Anwalt zu werden muss man jedoch noch ein *Diploma of Legal Studies* machen.

Wie in Deutschland werden in den ersten zwei Jahren der Stoff in Vorlesungen vermittelt; im dritten und vierten Jahr werden vor allem Seminare angeboten, die den Vorteil haben, dass sie in Kleingruppen stattfinden und man so sofort engen Anschluss an die Domestic-Students findet.

Selbst habe ich leider nur Kurse aus dem ersten und zweiten Jahr nehmen können, da ich vor hatte meine Ö-Recht Übung in Glasgow zu machen und passende Kurse es nur in den besagten Jahren gab. Gewählt habe ich dann Constitutional Law und Law and Government für die Übung und noch International Private Law aus Interesse. Am Interessantesten von den Kursen war International Private Law, der von zwei Professorinnen gleichzeitig gehalten worden ist, die auch auf die vielen Internationalen Studenten sehr eingegangen sind und so den Kurs sehr vielseitig gestaltet haben. Nicht empfehlenswert dagegen ist Law and Government. Der Kurs wird im zweiten Jahr angeboten und bedarf Vorkenntnisse, die man, wenn man sie nicht hat, nachholen muss.

Alle meine Kurse wurden in Vorlesungen, die sich von den Deutschen nicht unterscheiden und Tutorials gelehrt. Die Tutorien wurden teilweise persönlich von den Professoren gehalten und fanden in Kleingruppen mit bis zu 18 Studenten statt. Im Gegensatz zu den Deutschen Anwendungskursen wurde hier nicht nur der Vorlesungsinhalt vertieft, sondern auch viel in Gruppen gearbeitet, so dass regelmäßig Gruppenpräsentationen gehalten oder Gruppen-Essays abgegeben werden mussten.

In der University of Glasgow selbst gab es eine große Bibliothek für alle Fachbereiche. Auch wenn diese einem riesig vorkam, war es vor allem in der Klausurenphase schwer dort noch einen freien Platz zu bekommen, besonders wenn man nicht bereit war früh aufzustehenden. Die Law School hat aber dafür noch eine kleinere Bibliothek den „Law Workshop“, der auch alle wichtigen Bücher hatte, jedoch weiter weg zum Coffeshop lag.

3. Alltag und Freizeit

Schottland insgesamt hat ca 5 Millionen Einwohner. Die meisten davon leben in Glasgow oder Edinburgh. Dementsprechend vielfältig kann man seinen Alltag in Glasgow gestalten! Will man seine Freizeitbeschäftigung aber draußen nachgehen wollen, sollte man an den Regen denken, da es gefühlt jeden Tag regnet. Für Sport bietet sich vor allem das universitätseigene Fitnessstudio an, mit Schwimmbad, Sauna und Dampfbad. Eine Mitgliedschaft ist für Studenten der Uni nicht teuer und umschließt auch viele Kurse. Neben dem Fitnessstudio bietet die Uni aber auch viele von Studenten organisierte Clubs oder Societies, die alle viele Veranstaltungen oder Partys organisieren.

Im allgemeinen ist Glasgow Abends jedoch viel interessanter, denn gibt es vor allem in der Ashton Lane Pubs an Pubs um im City Centre genug Clubs. Gewöhnungsbedürftig ist am Anfang nur, dass die meisten Pubs wirklich um 0:00 Uhr schließen und Clubs alle um 3:00 Uhr, aber meistens findet man immer noch ein Platz zu dem man danach hingehen kann.



An den Wochenenden bietet es sich auch an Ausflüge in die Umgebung zu machen. Nicht weit von Glasgow befindet sich das Loch Lomond, das um einiges größer und auch schöner ist als das berühmte Loch Ness. Die Highlands sind mit dem Zug oder Bus auch leicht zu erreichen und ebenfalls ist man innerhalb von ein paar Stunden auf den meisten Inseln. Empfehlenswert ist auch eine Besichtigung einer der vielen Whiskey-Destillieren.

4. Fazit

Die University of Glasgow ist als Austauschuniversität wirklich Lohnenswert. Glasgow ist eine tolle Stadt mit einer großartigen Musikszene und die Menschen in Schottland – wenn man sich erst mal an ihren Dialekt gewöhnt hat - sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Auch die Uni bietet viele Freizeitmöglichkeiten an, so dass es gar nicht schwer fällt Anschluss zu finden. Wenn man gerne Ausflüge in die Natur macht und einem der Regen nicht stört, sollte man auf jeden Fall nach Glasgow gehen.

Corinna Grasmück
Matrikel-Nr: 4459070